

Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Unter. Sonntagsblatt und
landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Donnerstags 9 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
Für die Hauptpostelle Halle oder deren Raum
28 H., 15 P. für Halle und Reg.-Bezirk
Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratenblatts
pro Zeile 40 P.

N 224. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Mittwoch, 24. September. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1884.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalwechsel bitten wir um baldige Bewirtung resp. Erneuerung des Abonnements. Alle Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, nehmen Bestellungen auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des kgl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst landwirthschaftlichen Mittheilungen und illustrierten „Hallischen Sonntagsblatt“ zum Preise von 3 Mark entgegen.

Den hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch vom Tage der Bestellung ab bis ins September cr. die Zeitung sowie der Anfang des Romans

Wiß Shoking

gratis und franco geliefert.

Die vorzugsweise stark zunehmende Zahl der Abonnenten in der näheren und weiteren Umgebung von Halle, ins Besondere auch unter den Grundbesitzern der Provinz sichern sämtlichen Anheranten den besten Erfolg.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Ein gestern ausgegebener Bericht lautet: Warmopalais, 22. September 1884. In dem Befehle Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelmine ist in den letzten Tagen feierliche Entrung eingetreten. Ebmeier.

Zur Frage der Altersversorgung.

VI.

Die am Schluss des vorigen Artikels erwähnte Kommission vom 4. Mai 1880 stellte zunächst einen Fragebogen zu öffentlicher Verantwortung, dessen erste Frage die war, ob ein Hilfsverein eine regelmäßige Einnahmen erlauben, ihren Mitgliedern Altersrenten zu verschaffen und in welchem Betrage. Die Antwort bildeten verschiedene Memoranda und Broschüren, unter denen die von Lami prinzipiell für Zwangs-Versicherung eintrat, ein Standpunkt, den indessen die Kommission in ihrer Entwürfe vom 1. April 1881 nicht einnahm. Dieser Kommissionsentwurf, welcher nur vorschlug, daß Renten bis zu 600 Frs. zu einem Zinsfuß von 5 Proz., Renten darüber hinaus nach einem dem wechselnden Kurs der hiesigen Staatsrenten entsprechenden Prozentsatz zu berechnen seien, kam jedoch erst in der nächsten Session (Winter 1881/82) zur Sprache und wurde wiederum einer Kommission überwiesen, der u. a. Rabaud, Wazé, Felzig Jare und Waldeck-Roussau angehörten. Die letztere brachte am 16. März 1882 einen selbständigen Gegenentwurf ein, der etwa folgenden Inhalt hat. Waldeck-Roussau betont zunächst, daß bei dem bisherigen Systeme der Altersversorgung trotz aller Subventionen an die Hilfsvereine nur ein sehr unzulängliches

Resultat erzielt sei. Auch die Lebensversicherungs- und Unfall-Kassen hätten keinen nennenswerthen Erfolg erzielt. Deshalb müsse die Thätigkeit der Altersrenten-, Lebens- und Unfall-Versicherungskasse auf die Mitglieder der Hilfsvereine beschränkt; denn dann komme die Staatsubvention den kleineren Erbparrnissen zu Gute und Sparanleihe und Fürsorge wurde entwickelt, da auf die Weise ein starker Antriebe zur Bildung von Hilfsvereinen gegeben werde, ohne die der Gedanke der Versicherung und der Spartrieb keine rechte Ausdehnung gewinnen können.

Nicht mehr der einzelne Arbeiter, sondern nur die Hilfsvereine sollen — auf den Namen ihrer Mitglieder — Einzahlungen machen, da der einzelne Arbeiter sich der Kasse nur wenig bedient. Bisher wurden die Rentenfonds erst beim Bezugsbeginn eingezahlt, dadurch verlor die Vereine die Chancen der Vermehrung ihrer Anteile durch das Absterben anderer Mitglieder bis zu diesem Zeitpunkt vollständig, auch ergab die bisherige Methode nur unbedeutende Renten; alles das wird durch den vorgeschlagenen Weg beseitigt.

Die Ungenüßigkeit des Hilfsvereinsmitgliedes, wie viel am Jahresfluß an den Altersrentenfonds gezahlt wird und ob er überhaupt eine Rente erhalten, d. h. in der General-Versammlung zum Rentenerdewälte werden wird, muß durch eine feste Prämie mit bekannter Rente ersetzt werden.

Waldeck-Roussau berechnet nun, daß bei einem Monatsbeitrage von 2 Frs. an den Hilfsverein und bei einem Krankengelde von 150 Frs. pro Tag durch die Uebernahme der Unterhaltungen von Wittwen und Waisen und Unheilbaren seitens des Staates und durch die Hinzunahme der Staatsdotations die Hilfsvereine jährlich ca. 12 Frs. Ueberschuß pro Kopf ihrer Mitglieder erzielen können. Hieron sollen die Vereine 10 Frs. jährlich an die Altersrentenkasse und 2 Frs. an die Lebensversicherungskasse zahlen, während der Staat für jedes Mitglied 3 Frs. an die Unfallversicherungskasse abgibt. Der Verunglückte wird dann je Minimalrente von 150 Frs. (für den Fall der Arbeitsunfähigkeit nur für das bisherige Gewerbe 75 Frs.) und außerdem von der Altersrentenkasse gemäß dem Gesetze von 1850 eine vorzeitig liquidirte Rente erhalten.

Zu diesen Versicherungen sind alle Hilfsvereine ohne jede weitere Einmischung des Staates in ihre Angelegenheiten zuzulassen, wenn sie sich verpflichten, 2 Frs. monatliche Beiträge zu erheben und jährlich 12 Frs. Versicherungsprämie pro Kopf zu zahlen und, wenn der Monatsbeitrag 2 Frs. nicht übersteigt, nicht mehr als 150 Frs. täglich Krankengeld zu geben. Will ein Hilfsverein sich nicht der Staatskassen bedienen, so kann er seine Verhältnisse ganz nach Willen ordnen.

Durch die Einmüßigkeit der Prämien wird der Anspruch der Arbeiter unabhängig von der verschiedenen

Höhe der Beiträge zu den verschiedenen Hilfsvereinen, von der Verschicktheit der Gehfähigkeiten und des Arbeitsortes. Bei den Zahlungen auf den Namen der Mitglieder bei der Altersrentenkasse soll das Kapital für den Verein reservirt werden. Die Altersrente soll bis zu 600 Frs. unpfändbar und uncaßibel sein. Ergänzende Versicherungsverträge zu den 12 Frs.-Prämien können stets abgeschlossen werden. Die bestehenden Maximalgrenzen bleiben erhalten. Der Bezug der Altersrente (außer bei vorzeitiger Liquidation) soll bei 65 Jahren beginnen, als dem für Staatsbeamte meist vorgeschriebenen Alter, das in der Praxis auch von den meisten Hilfsvereinen verlangt werde.

Die bis jetzt angeammelten Fonds der Hilfsvereine sollen durch eine besondere Kommission von Versicherungstechnikern auf den Namen der Mitglieder unter Berücksichtigung ihrer Mitgliederzeit vertheilt werden.

Die Prämie von 12 Frs. ist eintheilig an die Staatskassen zu zahlen und wird von diesen an die verschiedenen Versicherungsstellen vertheilt.

Jedes Mitglied erhält sein Recht und ist ein Ortswechsel ipso jure Mitglied des am neuen Ort, Arrondissement oder Departement bestehenden Hilfsvereins. Nach den beigefügten Berechnungen giebt beim Alter von 65 Jahren eine jährliche Einzahlung von 10 Frs., Lebensjahr von 16. Lebensjahre an, 360 Frs. Rente, vom 25. Lebensjahre an 190 Frs., vom 30. Lebensjahre an 130 Frs., vom 40. Lebensjahre an 55 Frs.

Auch dieser Entwurf wurde der schon genannten Kommission überwiesen, ebenso der unter dem Ministerium Freyreich eingetragene Regierungsentwurf vom 18. März 1882, welcher sich lediglich mit der Aenderung des Zinsfußes und einer Dotation des Staates an die Altersrentenkasse befaßte, sich also dem Prinzip des Kommissionsentwurfes vom 1. April 1881 angeschlossen. Auf demselben Boden steht der Bericht und Entwurf, den Wazé Namens der Kommission am 4. December 1882 der Kammer vorlegte. Die Renten über 600 Frs. sollen nach einem auf den Zinsfuß von 4 pCt. basirten Tarife, die Renten bis zu 600 Frs. nach einem 4 1/2 procentigen, und wenn sic von Hilfsvereinen bestellte werden, nach einem 5 procentigen Tarife berechnet werden.

Einzahlungen werden von 1 Frs. an in jeder Zahl Francs angenommen. Das Maximum der jährlichen Einzahlungen beträgt, abgesehen von den Zahlungen auf Grund gerichtlichen Urtheils und den Einlagen der Hilfsvereine 300 Frs., um die größeren Renten abzuhalfen. Im Falle vorzeitigen Bezuges ergänzt die Kasse die liquidirte Renten bis zu einer Maximalhöhe von 600 Frs. Die Kasse erhält eine Dotation von 10 Mill. Frs. in Hallein die durch 5 procentige Verzinsung der Einlagen der Hilfsvereine entstehenden Verluste auszugleichen und von weiteren 10 Millionen, um die vorzeitig bezogenen Renten zu erhöhen. Die Postanstalten sollen als An-

(Nachdruck verboten.)

Wiß Shoking.

Roman von G. Billinger.

[Fortsetzung.]

Die Unterhaltung der Leute, welche hier beistimmen ließen, war nicht gerade die lebhafteste. Die Männer brachen über die Worte, die Frauen redeten vom letzten Falle des Senators Rint, auf welchem alle junge Mädchen der Handelsaristokratie als Rosen erschienen waren, da man über Rosen ging, in Rosenbouquets sah, durch Rosen-Alleen schritt, unter Rosenkronleuchtern tanzte und über Rosen speiste, denn das Eis bestand aus lauter Rosen. Sie, was konnte nur noch kommen — ein Rosen-, Tulpen- oder Wellenball, das wäre eine findliche Maßschifferei gewesen, und der benaglich beleuchteten Treibhäuser mit den neuen Floraturangereimern war man endlich müde. Gendeb sorgten von Zeit zu Zeit die jungen Helben der Handelsaristokratie für ein bisdien Unterhaltungsstoff, indem bald der Eine mit einer Kunsttreiterin durchbrannte oder ein Anderer aus Ueberdruß an den gewöhnlichen Fremden der Welt die originelle Idee bekam, eine Krautententammlung anzulegen, um im Genuße dieses Anbids zu hangeln, bis er reif war für's Varennhaus. Kein Wunder, daß Max Rint, der einzige Sohn des Senators Rint, in so großem Ansehen in der Gesellschaft stand. Er fuhr über wie- noch schlappanig, was er doch, vermöge des Vermögens seines Vaters, sehr wohl hätte thun können, noch hatte man je seinen Namen mit einer interessanten Kremitman nennen dürfen. Er war ein gewissenhafter Geschäftsmann, und Jeder sah in ihm den künftigen Senator, ein Titel, der sich in der Familie von Geschlecht zu Geschlecht behauptete. Er war auch eine hübsche Erscheinung, etwas weiglich, mit Grilbchen in den runden Frauenhänden,

welche Asta abjud fand. Nur in diesem Augenblick, wie er sich vor dem jungen Mädchen vorbeugte, präsentirte er sich nicht am besten. Die Schüchternheit machte ihn betnaglich lüchlich und raubte ihm den letzten Rest von Selbstbewußtsein, ohne welches ein Männerantlich sich selber gut ausnimmt. Der arme Mensch! er befand sich immer in Verlegenheit Asta gegenüber. Schon in seiner frühesten Jugend war er von ihr beherrscht worden. Eine Dame hatte damals die kleinen Kinder, welche zusammen spielten, nach ihrem Namen gefragt, und Asta hatte, obwohl sie kaum sprechen konnte, mit unverständlicher Geläufigkeit erwidert: „Ich heiße Asta Elsa Selma van der Berre.“ Asta die Frage nach dem Namen ihrer Gespielen lagte sie schnell an seiner Statt: „Max Rärchen Rint.“ Und nur Max Rint war er auch all die Jahre seither für sie geblieben, trotz seines blonden Vollbartes und seines ausgedehnten Rufes. Seine Mutter, welche für Asta's Art und Weise kein Verständnis hatte, wünschte des Sohnes Augenernt auf Max zu setzen, die nach ihrer Ansicht das lieblichste Geschöpf war unter der Sonne und ihr als Schwiegerkinder sehr willkommen gewesen wäre. Mein der junge Rint war ein konservatives Gemüth; man hatte ihm in seiner frühesten Jugend immerfort gesagt, daß Asta und der Berre einst seine Frau werden solle, und daran hielt er nun fest mit eiserner Bähigkeit. Freilich, so tüchtig er im Geschäfte seines Vaters war, so wenig verstand er's in Gesellschaft eine angenehme Unterhaltung zu führen. Er war nicht eben phantastisch, und wenn er einmal längere Zeit sprach, so war es gewis, um zum hundertsten Mal sein Erlebnis zu erzählen, das er als einjährig Freiwillig auf einem Warfse gehabt, wo er den Sonnenfisch bekommen hatte und in einer Bauernhütte zurückgelassen werden mußte, in der Obhut einer entsehliden Mäglerin, die ihn mit Sprüchen und heilamen Kräutern zu heilenergab. Oder auch er sprach von einer Tour in die Schweiz, wo er eingeregnet war und zwei Tage und zwei

Räste in einer Sennhütte verweilen mußte und nichts zu essen bekam, als Milch und Käse und Käse und Milch. „Aun, Märchen Rint“, redete ihn Asta mit einem lustigen Lachen an, „was wissen Sie Neues?“ „Neues weiß ich nichts“, entgegnete er, „ich bin kein Freund von Neugiertheiten!“ „Das würde Ihnen nach meiner Ansicht gar nichts schaden, Märchen Rint, wenn Sie einmal ihr Repertoir mit neuen Geschichten anfrischen. Nicht wahr, Mary, Du kennst auch ganz genau die Geschichte vom Sonnenfisch und jener Schweizerkäse- und Milchparie?“ „Mary und Märchen erörtern zusammen wie auf Verabredung; die Will aber, welche Asta's Worte gehört hatte, nahm ihren Bögling bei Seite und flüsterle ihm vorwurfsvoll zu: „Märchen Rint, Sie sagen ja Sottisen.“ „Tue ich das“, seufzte diese, „ich über die Wiß hinweg und rief, die Hände zusammenhangend: „Ich möchte mir Eins — nur Eins auf dieser Welt.“ „Und das ist, wenn man fragen darf?“ „Asta schlang den Arm um den Hals ihrer Erzhererin und sagte in leistem, geheimnißvollem Tone: „Ich möchte mich über den Klavierfuß legen, Schwimmbewegungen machen und mir einbilden, ich befände mich in der Nordsee — das möchte ich, Wiß.“ „Großer Himmel“, schrie diese auf und hielte sie am Arme fest, „ich werde mich an Ihren Vater wenden; ich werde — o Asta, sehen Sie sich doch nur mal Ihre Schwester an, wie reizend weiß sich Wiß zu benehmen!“ „Wenn ich so schön wäre wie Mary“, entgegnete Asta, „würde sich gewiß auch Alles gut ausnehmen, was ich thue“. Damit ließ sie die Erzhererin stehen, öffnete die Balkonthüre und trat hinaus ins Freie. „Nah“, sagte sie, „ich lern's doch nie und brauch's auch nicht zu lernen, das abgedamnte Salomonen — auch an fremder Schiffe, da wär's ganz unnütz — nicht wahr Magnus?“ (Fortsetzung folgt.)

P. P.

Unsere Neuheiten in Kindergarderobe für Knaben und Mädchen, sowie allen Wäsche-Artikeln für die

[11583



Herbst- und Winter-Saison



sind in reichhaltiger Auswahl am Lager und erlauben wir uns, dieselben in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Leipz. Straße
105.

Geschw. Jüdel,

Leipz. Straße
105.

Infolge Umbaus und bedeutender Vergrößerung meiner Localitäten habe mein Geschäft, der Neuzeit entsprechend, in der grossartigsten Weise eingerichtet.
Eine grosse Anzahl

hochherrschaftlich fürstlicher Einrichtungen,

stilvoll decorativ ausgestattet, stehen den geehrten Herrschaften, auch ohne zu kaufen, jederzeit zur Ansicht bereit.

Permanent ausgestellt sind:

Speise- und Herrenzimmer, nussbaum u. eichen, in reichster Ausführung auf Grund geschmitten; **Damenzimmer** und **Salons** in schwarz, mahagoni, nussbaum matt u. blank mit den modernsten Garnituren in Seide, Plüsch, Seidenplüsch, Fantasiestoffen etc.; **Schlafzimmer**, complet eingerichtet mit eleganten Bethimmel-Decorationen etc.

Sämmtliche Einrichtungen, sowohl in Decoration, als in der Ausführung der Möbel sind den heutigen Ansprüchen gemäss: „**streng stilgerecht**“.

Ich hoffe in dieser Weise den geehrten Herrschaften Gelegenheit geboten zu haben, selbst bei den grössten Ansprüchen auch hier am Platze den Bedarf decken zu können.

Ich bürgere für strengste Reellität und solideste Preisstellung und übernehme jede gewünschte Garantie.

Um auch, entgegen den in letzter Zeit so vielfach angepriesenen sogenannten „billigen“ Möbeln, den hochgeehrten Herrschaften meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, werde stets ein complet eingerichtetes Zimmer zu folgenden Preisen am Lager halten:

1 französisches Plüschsopha nebst 2 grossen Fauteuils mit Franzen und Quasten für nur	45 Thaler.
1 echt nussb. 2 thür. Kleiderspind für nur	11 „
1 „ „ 2 thür. Vertikow elegant für nur	15 „
1 „ „ Pfeilerspind und Spiegel für nur	14 „
1 passenden ovalen Stegtisch für nur	5 „
6 nussbaum Rohrühle für nur	10 „
Summa: nur 100 Thaler.	

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine, Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

[11344


Herrenhüte
Neuheiten
für **Herbst u. Winter**
in
Filz, Stoff, Seide
(Cylinder).
Klapphüte - Chap. Mèch.
billigst, leichtest, weicher
Filzhut.
praect. für Jagd und Reise
in allen Farben à 3.-
Rudolph Sachs & Co.,
Hoflieferant, gr. Ulrichstr. 55.
[11592


C. R. Ritter
Piano-Fabrik
gegründet 188.
Halle a/S.
Leipzigerstr. 71.
Grösstes Lager
Merseburg u.
Weissenfels.
von Flügeln und Pianinos am Platze.
Neue Sendung der **vorzüglichsten Flügel** aus
den berühmtesten Fabriken der Jetztzeit, als **Steinway-New-York,**
Buysen-Berlin etc., zu **Fabrikpreisen** unter weitgehendster
Garantie. [11086
Pianinos eigener Fabrik
nach den neuesten bewährtesten Systemen von
430-1300 Mark.
Grösstes Leih-Institut von Pianinos.
Für **Ensemblespiel** stelle ich **Instrumente** in
meinen **Magazinen** bereitwilligst zur Verfügung.

G. Welsch Nachf.
Atelier
für Anfertigung feiner
Damen-Mäntel.
Grosses Stoff- u. Besatz-
Lager, gedieg. Neuheiten.
Eleganter Schnitt.
Feinste Arbeit.
Vorzügl. Passen.
Solide Preise.
Hunderte von Mo-
dellen vorräthig. 17.
17. gr. Ulrichstr. 17.
„Das Glück blüht z. I. Cl.
1. u. 2. Oct.“
Anth.: 1/4 6 1/4 1/16 3. 12.
Pr. Loos **S. Basch, Berlin,**
Molkenm. 14.

Gebauer-Schweizerische Buchdruckerei in Halle

Halle, Mittwoch, 24. September 1884.

Halle, den 23. September. Der Abdruck unserer Lokal-Anzeige ist nur mit einer kleinen Abänderung (in der Angabe des Inhalts) zu ändern (in der Angabe des Inhalts) zu ändern...

Geneleben wurde der Antrag auf Aufhebung einer Beitritt an den Kreis-Kriegsmünster, in welcher um Wälfen der durch die Biervermehrungen in jeder Form herbeizuführenden Lebensfähigkeit...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— r. Sandberg, 22. Sept. (Dybbus, Vertriebenes) In Anblich ist der Dybbus in diesem Jahre aufgetreten. Im Herbst...

die Hofmusikgebäude und den Keller. Dem jungen Volke unter den Bekanntheit wurde eine hübsche Erbschaftsbarge...

Heiligenstadt, 21. September. (Kirchenkonvention.)

Der geistliche Oberhirt der Evangelischen der Provinz Sachsen, Herr Generalvikar Dr. Müller, hat gestern Abend unter...

Die Kröllwitzer Papierfabriks-Feuerwehrgesellschaft am Sonntag Nachm. unter Beihilfe der Feuerwehren...

— r. Sandberg, 22. Sept. (Dybbus, Vertriebenes) In Anblich ist der Dybbus in diesem Jahre aufgetreten. Im Herbst...

von der Höhe, 22. September. (Selbstmordverrichtung.)

Am 17. d. M. hat der Richter des Landrathsamtes H. von Gelandorf in der Höhe...

Der Handarbeiter Schüler von hier, der sich am Sonntag früh in den Anlagen der alten Promenade mittelst eines Leinwandstückes tödlich verletzte...

Geleit, 20. September. (Berufung.)

Der Arbeiter August Weiler, aus Wehlendorf gezeugt, veranlaßt am 19. d. M. durch den Tod der Frau Nr. 107 von hier...

Preititz, den 21. September. (Fagd. — Obsterne.)

Gelehrtenkonferenz. Unserer 34-jähriger Jäger mit dem Gesellen der diesjährigen Obsterne...

Generalversammlung und Gesitz und Saaten-Anstellung des landwirtschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Verden.

Am heutigen Tage wurde hierlich in der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins...

Geleit, 20. September. (Berufung.)

Der Arbeiter August Weiler, aus Wehlendorf gezeugt, veranlaßt am 19. d. M. durch den Tod der Frau Nr. 107 von hier...

Preititz, den 21. September. (Fagd. — Obsterne.)

Gelehrtenkonferenz. Unserer 34-jähriger Jäger mit dem Gesellen der diesjährigen Obsterne...

Generalversammlung und Gesitz und Saaten-Anstellung des landwirtschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Verden.

Am heutigen Tage wurde hierlich in der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins...

Der Arbeiter August Weiler, aus Wehlendorf gezeugt, veranlaßt am 19. d. M. durch den Tod der Frau Nr. 107 von hier...

Gelehrtenkonferenz. Unserer 34-jähriger Jäger mit dem Gesellen der diesjährigen Obsterne...

Generalversammlung und Gesitz und Saaten-Anstellung des landwirtschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Verden.

Am heutigen Tage wurde hierlich in der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins...

Der Arbeiter August Weiler, aus Wehlendorf gezeugt, veranlaßt am 19. d. M. durch den Tod der Frau Nr. 107 von hier...

Gelehrtenkonferenz. Unserer 34-jähriger Jäger mit dem Gesellen der diesjährigen Obsterne...

Generalversammlung und Gesitz und Saaten-Anstellung des landwirtschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Verden.

Am heutigen Tage wurde hierlich in der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins...

Der Arbeiter August Weiler, aus Wehlendorf gezeugt, veranlaßt am 19. d. M. durch den Tod der Frau Nr. 107 von hier...

Gelehrtenkonferenz. Unserer 34-jähriger Jäger mit dem Gesellen der diesjährigen Obsterne...

Generalversammlung und Gesitz und Saaten-Anstellung des landwirtschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Verden.

Am heutigen Tage wurde hierlich in der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins...

Der Arbeiter August Weiler, aus Wehlendorf gezeugt, veranlaßt am 19. d. M. durch den Tod der Frau Nr. 107 von hier...

Gelehrtenkonferenz. Unserer 34-jähriger Jäger mit dem Gesellen der diesjährigen Obsterne...

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or margin note.

berührt eine Wendung zum Besseren anzunehmen. Da sich die Arbeit genügend zu längeren Aufstellungen hin und solche auch vielfach zu Stande kommen, so darf sich die Lagerhaltung nicht allzuweit bemerkbar haben. Die weitere Haltung des Engländer Rohwollens und der lebhaftere Verkehr an der Wollbörse wird, sowie die Steigerung der Course der Warrants auf Wolle, die sich in Folge der vorerwähnten Umstände, die Stimmung günstig zu beeinflussen. Von einer Erhöhung der Rohwollpreise kann aber wohl erst dann die Rede sein, wenn die Vorräte aufzumachen sind. In Wäselnien, namentlich aber in England, Wäselnien und Guyana laufen neue Balle an und werden regelmäßig an und für sich betreffenden Werke daher durchwegs fort beschäftigt und meist mit Aufträgen zum Schluss dieses Jahres versehen.

Zur angestrebten Lage der Zuckerindustrie ist durch den Reichstag die Deutsche Zuckerindustrie gesetzlich geregelt. Trotzdem bisher in Deutschland nur ein kleiner Theil der Zuckerfabriken mit der neuen Campagne begonnen hat und von den Oesterreichischen Fabriksbetriebern nur ein kleiner Theil sich zu demselben entschlossen hat, so ist doch nicht eine einzige Zuckerfabrik in Aktion trat, ist doch im Hinblick auf die in diesem Jahre in Frankreich und in England das Ausguss zu außerordentlich niedrigen Preisen zu rechnen. Dasselbe kann jedoch nur, wie der Economist sagt, dann geschehen, wenn die Zuckerindustrie in Europa vertrieben werden. Dieser Umstand ist, wie gewöhnlich, ein Vorzeichen für den Beginn der Zuckerfabrikation in Ost- und West-Indien und in Brasilien, die bereits im Oktober-Januar exportieren und hoffen, dieselbe Bahn später zu 30 und 35 Pct. fallen zu lassen. Der zweite Artikel betrifft die Bildung der Zuckerindustrie in Ost- und West-Indien und in Brasilien, die bereits im Oktober-Januar exportieren und hoffen, dieselbe Bahn später zu 30 und 35 Pct. fallen zu lassen. Der zweite Artikel betrifft die Bildung der Zuckerindustrie in Ost- und West-Indien und in Brasilien, die bereits im Oktober-Januar exportieren und hoffen, dieselbe Bahn später zu 30 und 35 Pct. fallen zu lassen.

Berkehrsnachrichten.

Hamburg, 21. September. Der Volksbund „Wieland“ der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiff-Aktiengesellschaft ist, von New-York kommend, heute Vormittag 11 Uhr in Altona ein- getroffen.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Table with columns for destination (Acherlach, Sorau-Guben, Breslau-Posen, Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Thüringen) and departure times.

Berliner Börse v. 22. September.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values.

Deutsche Fonds.

Table listing German government bonds and funds with their values.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign government bonds and funds with their values.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway company stocks with their values.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway company priority bonds with their values.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Table with columns for origin (Acherlach, Breslau-Posen, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Thüringen) and arrival times.

a) kommt von Finsterwold, b) kommt von Rietfeld, c) kommt von Nordhausen, d) kommt von Erfurt, e) kommt von Eisenberg, f) kommt von Bielefeld.

Geldstands-Register der Stadt Halle.

Wahlungen vom 20. September 1884. **Wahlbezirk:** Der Bauarbeiter Gustav Albert Fuhs und Anna Bahl, Dampfabl. 6. **Der Fabrikarbeiter** Andreas Koch, Frankfurterstr. 3, und Johanna Franziska Delpach, Giebelschloßstr. 1. **Der Kellerer** Ernst Heinrich Wilhelm Sobottke, Giebelschloßstr. 1, und Anna Maria Sophie Schulz, Giebelschloßstr. 15a. **Der Schlichter** Friedrich Leberecht, Giebelschloßstr. 15a. **Der Arbeiter** Friedrich Wilhelm Leberecht, Giebelschloßstr. 15a. **Der Arbeiter** Friedrich Wilhelm Leberecht, Giebelschloßstr. 15a. **Der Arbeiter** Friedrich Wilhelm Leberecht, Giebelschloßstr. 15a.

Deutsche Eisenbahn.

berührt die Witterung, 21. September. Das barometrische Maximum ereignet sich heute als schwacher Streifen mit 765 mm Luftdruck von Petersburg bis Sieben-

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with their values.

Bank- und Creditbank-Obligationen.

Table listing bank and credit bank bonds with their values.

Bank- und Creditbank-Prioritäts-Obligationen.

Table listing bank and credit bank priority bonds with their values.

Bank- und Creditbank-Stamm-Actien.

Table listing bank and credit bank company stocks with their values.

Bank- und Creditbank-Prioritäts-Obligationen.

Table listing bank and credit bank priority bonds with their values.

Bank- und Creditbank-Stamm-Actien.

Table listing bank and credit bank company stocks with their values.

bürgen, während die Develation im Nordwesten langsam aufwärts vorrückt. Das Wetter in Centraluropa beeinflusst die dortigen landwirthschaftlichen Arbeiten, von denen eine Menge bereits beendet wurde. Der Stand der Witterung ist nicht allzu hoch, die Grenze bildet zwischen wolkenlosem, klarem Wetter in Nordosten, und trübem, zu Regenfällen neigendem Wetter im Westen von Deutschland, wo in der Nacht die elektrischen Entladungen beobachtet wurden und heute die Temperatur bis auf 6 Grad höher ist als gestern. In Großbritannien ist mit frühen Wädeln Abkühlung eingetreten.

Bericht des Secretärs des Völkervereins in Halle.

Halle a/S., den 23. September 1884. **Belehen 100 Rthl. mittlere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. untere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. obere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. mittlere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. untere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. obere:** 142-150.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 23. September 1884. **Belehen 100 Rthl. mittlere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. untere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. obere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. mittlere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. untere:** 142-150. **Belehen 100 Rthl. obere:** 142-150.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with their values.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with their values.

Bankdisconto in

Table listing bank discount rates for various locations.

Leipziger Börse v. 22. Septbr.

Table listing the Leipzig stock exchange results for September 22nd.

Deutscher Völkerverein.

Table listing the German People's Association with their values.

Deutscher Völkerverein.

Table listing the German People's Association with their values.

Deutscher Völkerverein.

Table listing the German People's Association with their values.

